

BFI Wien Das Wiener Berufsförderungsinstitut lanciert das erste Lehrlings-Crossmentoring-Programm

Lehre ist kein Abstellgleis

Valerie Höllinger: „Wir müssen die Lehre wieder als positive Karrierechance etablieren.“

Wien. „Die Lehre ist sicherlich kein Abstellgleis für gescheiterte Schüler.“ BFI Wien-Geschäftsführerin Valerie Höllinger stellt unmissverständlich klar, dass das Bild, das in der Öffentlichkeit von Lehrlingen oft gezeichnet wird, ihrer Meinung nach ein falsches ist: „Wir haben eine große Verantwortung in der Gesellschaft, um den Wert der Lehre zu steigern und sie wieder als positive Karrierechance zu etablieren.“ Nicht jeder müsse laut Höllinger auf die Hochschule gehen, um ein glückliches Berufsleben zu führen. „Bei der klassischen Berufsausbildung handelt es sich nicht um ein Auslaufmodell; vielmehr ermöglicht sie nach wie vor erfolgreiche Karrieren.“

Die aktuelle Situation am Jobmarkt sei derzeit allerdings schwierig: Auf der einen Seite suchen Firmen händeringend nach Facharbeiternachwuchs. Andererseits stehen viele Jugendliche ohne Job auf der Straße, weil sie dem Vernehmen nach zu geringe Qualifizierung und den Mangel wichtiger Fähigkeiten – etwa soziale und kommunikative Kompetenzen, Selbstreflexion, Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein – aufweisen.

Hier will nun das BFI Wien mit dem sogenannten Lehrlings-Crossmentoring ansetzen: Jungen Frauen und Männern, die nach Abschluss der Pflichtschule einen Lehrberuf wählen, sowie den Ausbildungsbetrieben soll in diesem Programm eine spezielle Förderung zuteil werden, um mitunter



Maximilian Semler, Elke Berger, Valerie Höllinger und Johannes Zimmerl.

vorhandene Schwächen auszubügeln. „Der Schwerpunkt unseres Lehrlings-Crossmentoring ist die persönliche Entwicklung der Lehrlinge“, hält Höllinger fest. „Aber auch die berufs- und lebenserfahrenen Führungskräfte, die sich als Mentoren engagieren, profitieren persönlich von dem Projekt.“

Persönliche Entwicklung

Der vom BFI Wien gewählte Ansatz ist neu. So werden Teams aus drei Personen unterschiedlicher Unternehmensherkunft gebildet: „Der Lehrling als Mentee, ein erfahrener Manager als Mentor und ein junger Lehrabsolvent als Peer“, skizziert Höllinger. Das BFI Wien stelle dazu ein Qualifizierungs- und Rahmenprogramm aus Workshops und Exkursionen bereit. Geplant sei u.a. auch ein Integrations- und Kommunikationstraining, aber

auch ein Koch-Workshop unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der Work-Life-Balance. „Die Beteiligten profitieren vom generationenübergreifenden Erfahrungsaustausch und lernen von anderen Branchen; gleichzeitig wirkt sich das Engagement der Unternehmen positiv auf ihr Image als Arbeitgeber aus“, ist Höllinger überzeugt.

Fünf große Ausbildungsunternehmen konnten für das 2014 startende Programm an Bord geholt werden: Rewe International, UniCredit Bank Austria, Wiener Städtische Versicherung, A1 sowie Flughafen Wien: „Ein Lehrling ist keine günstige Arbeitskraft, sondern ein wertvoller Teil des Unternehmens. Schon die Vergangenheit hat gezeigt, dass ehemalige Lehrlinge bei uns bis in die oberste Managementebene vorstoßen. Das klappt nur dann, wenn nicht nur der Lehrling, sondern auch das

Unternehmen den Stellenwert von jungen Menschen erkennt, respektiert und fördert“, erklärte Johannes Zimmerl, Konzernpersonaldirektor Rewe International AG und Geschäftsführer Rewe International DienstleistungsgmbH, anlässlich der letztwöchigen Kick-off-Veranstaltung des BFI Lehrlings-Crossmentoring-Programms, das Engagement des Handelsriesen.

„Stolz auf unsere Lehrlinge“

Auch Elke Berger, Head of HR Management & Strategy, UniCredit Bank Austria, verdeutlichte den hohen Stellenwert der Lehrlinge und die Notwendigkeit fundierter Schulungen: „Bereits beim ersten Vorstellungsgespräch muss man allerdings ehrlich, hilfreich und realistisch sein und den jungen Menschen erklären, worum es geht.“ Für Maximilian Semler, angehender Goldschmiedemeister aus Wien, steht fest, dass Familie und Freunde eine „Lehrausbildung akzeptieren und unterstützen“ sollten. Der große Benefit für die Jugendlichen sei nämlich, dass sie durch „das frühe Übernehmen von wirtschaftlicher und sozialer Verantwortung“ früher erwachsen würden.

„Langfristig möchten wir die Wertigkeit der Lehre im gesellschaftlichen Umfeld thematisieren und positiv besetzen. Unsere Gesellschaft soll wieder stolz sein auf ihre Lehrlinge und Fachkräfte“, steckt sich Höllinger abschließend große Ziele. (red)

Karriere-Inside mit:
Christoph Weissenböck



Erfolgsfaktor Soft Skills

Bewirbt man sich bei einem Unternehmen, gilt es, sich von seiner besten Seite zu zeigen – logisch. Worauf man in den Bewerbungsunterlagen oder in weiterer Folge dann im Vorstellungsgespräch seinen Fokus legt, bleibt jedem selbst überlassen. Doch welche Stärken sind es, auf die die Österreicher beim Jobsuchen vertrauen?

stellenangebote.at ließ dazu eine GfK-Studie durchführen: Zwei von drei Österreichern sind davon überzeugt, dass ihre Berufserfahrung der größte Pluspunkt in Bewerbungsprozessen ist. Fast ebenso viele (63 Prozent) bauen auf ihre Soft Skills, also Werte wie Sozialkompetenz, Stressresistenz oder andere persönliche Eigenschaften. Knapp sechs von zehn glauben, vor allem durch ihre Ausbildung zu überzeugen. Was jedoch überrascht: Nur 44 Prozent Arbeitnehmer sind auch der Meinung, dass Unternehmen Wert auf Soft Skills bei Bewerbern legen.

Ein Fehler vieler Unternehmen, meint stellenangebote.at-Geschäftsführer Jürgen Smid: „Sogenannte weiche Werte wie Teamfähigkeit werden allein durch den demografischen Wandel stark an Bedeutung gewinnen. Durch diesen, aber auch durch den sich vollziehenden Wertewandel, wird das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Mitarbeiter in Zukunft ein völlig anderes sein als noch vor einigen Jahren. Ob und wie Teams künftig erfolgreich funktionieren, hängt stark von Soft Skills der Mitarbeiter ab.“ GfK-Studienautorin Angelika Kofler geht einen Schritt weiter: „In einer Generation wird man sich wahrscheinlich wundern, dass Soft Skills als eine Art zweitrangige Kompetenz gesehen wurden.“

karriere.at

PROMOTION

Tag der Lehre Der Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2013“ wird am 23. Oktober verliehen

Die Staatspreis-Nominees stehen fest



Wirtschaftsminister Mitterlehner: „Unsere duale Berufsausbildung gilt als vorbildlich.“

Wien. „Unsere duale Berufsausbildung gilt weltweit als vorbildlich. Das ist neben guten Rahmenbedingungen in erster Linie dem Einsatz und den Leistungen der Lehrbetriebe zu verdanken; ihre engagierten Ausbilder bieten den Jugendlichen eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für das weitere Berufsleben“, betont Wirtschafts- und Jugendminister Reinhold Mitterlehner. Um diese Betriebe auch vor den Vorhang zu holen, vergibt das Wirtschaftsministerium heuer den Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2013“.

Eine Expertenjury hat nun in drei an der Betriebsgröße orientierten Kategorien insgesamt neun Nominierungen an heimische Unternehmen vergeben: In der Kategorie bis

19 Mitarbeiter wurden Nominierungen an appsystems, Elektro Peter Holzinger GmbH und Fetz Malerei GmbH ausgesprochen. In der Kategorie 20 bis 249 Mitarbeiter rittern Gantner Electronic GmbH, Haberkorn GmbH und Wopfinger Stein- u. Kalkwerke Schmid & Co. KG um den Titel. Und in der Kategorie ab 250 Mitarbeiter stehen BRP-Powertrain GmbH & Co KG, Hilti AG und Salzburg AG zur Wahl. Aus den Nominierten wird von einer Fachjury jeweils ein Staatspreisträger gekürt. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für die Umsetzung von kompetenzorientierten Lehrlingsprojekten vergeben. Die Sieger werden im Anschluss an den 7. „Tag der Lehre“ im Wiener MAK am 23. Oktober gekürt. (red)

monster.at

Ihr neues Leben ruft™

job börse

Die Auf- und Umsteiger der Woche im Kurzporträt.



Monika Kriwan
Identitäter

Monika Kriwan (50) steigt bei der Agentur für Employer Branding, Identitäter, ein. Zuletzt leitete sie die Unternehmenskommunikation von Wein & Co., wo sie auch ein internes Marken- und Employer Branding-Projekt umsetzte.



Julian Schramek
CBRE

Julian Schramek (35) verstärkt ab sofort die Abteilung Building Consultancy von CBRE als neuer Senior Project Manager für Österreich und CEE. Zuletzt war er u.a. als Teilprojektleiter am Neubau des Hauptbahnhofs Wien beteiligt.



Lisa Frühbauer
PDM Tourism Group

Lisa Frühbauer (39) ist seit Kurzem neue Sales- und Marketingdirektorin der PDM Tourism Group. Zuletzt war die erfahrene Touristiklerin E-Commerce und Marketing Director Central Europe bei STA Travel.



David Havelka
cinecom & media

Mit 2. September hat David Havelka die Position als Leiter der Abteilung Finanz & Controlling bei Österreichs Kinovermarkter cinecom & media übernommen. Vor seinem Wechsel war er neun Jahre bei der Robert Bosch AG tätig.